

Stein um Stein zum Bühnenbild



Theaterleute haben während rund dreier Wochen mit Unterstützung von Freiwilligen von Pro Natura und einem Fachmann eine Natursteinmauer als Teil des Bühnenbildes für das kommende Freilichttheater in Heimenschwand gebaut.

Foto: Stefan Kammermann

HEIMENSCHWAND Beim ehemaligen Schulhaus Bruchebühl entsteht derzeit das Bühnenbild für das Freilichttheater «Wie im Himmel». Aus einem Teil des asphaltierten Pausenplatzes wird unter anderem ein Naturgarten.

Rund 38 Tonnen Mauersteine lagen bereit, um von fleissigen Händen zu einer natürlichen Trockenmauer verbaut zu werden. Seit etwas mehr als drei Wochen wird gebaut. Aus einem Teil des asphaltierten Pausenplatzes beim ehemaligen Schulhaus Bruchebühl in Heimenschwand entstand unter fachkundiger Leitung ein Naturgarten. Dieser wird Teil des Bühnenbildes für das Freilichttheater «Wie im Himmel», das ab kommenden Juni beim ehemaligen Schulhaus aufgeführt wird (wir berichteten). Gebaut wurde die ökologische Trockenmauer von Freiwilligen, die selber auf der Freilichtbühne im Theater mitwirken, und von Helferinnen und Helfern von

Pro Natura Region Thun. «Die Arbeit war anstrengend, aber eine tolle Abwechslung», sagt Sybille Andenmatten, die im Stück als Florence selber auf der Bühne stehen wird.

«Gerne unterstützt»

«Das Projekt haben wir sehr gerne unterstützt, weil es darum ging, einen Teil des asphaltierten Platzes in Natur umzuwandeln», erläutert Suzanne Albrecht, Präsidentin Pro Natura Region Thun, zumal der ehemalige Pausenplatz an eine grosse Wiese mit Obstbäumen grenze. Und nicht zuletzt sei es für die Helfenden von Pro Natura interessant und abwechslungsreich gewesen, einmal selber beim Bau einer Natursteinmauer mitzuwirken.

Mit dem Bau der Trockenmauer und des Naturgartens wird der ehemalige Pausenplatz für das Freilichtschauspiel fitgemacht. Auch Schreiner und Holzbauer sind derzeit an der Arbeit, um den Pausenplatz in eine Freilichtbühne zu verwandeln. «Die Bauarbeiten werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen», erläutert Regisseur Mitja Staub, der beim Bau gleich selber Hand anlegt. Was es mit der Trockenmauer und dem Naturgarten als Bühnenbild auf sich hat, will der Regisseur indes nicht verraten. «Wir wollen im Vorfeld nicht allzu viel preisgeben», meint er und schmunzelt.

«Die Arbeit war anstrengend, aber eine tolle Abwechslung.»

Sybille Andenmatten

ten werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen», erläutert Regisseur Mitja Staub, der beim Bau gleich selber Hand anlegt. Was es mit der Trockenmauer und dem Naturgarten als Bühnenbild auf sich hat, will der Regisseur indes nicht verraten. «Wir wollen im Vorfeld nicht allzu viel preisgeben», meint er und schmunzelt.

Los geht es mit dem Freilichttheater «Wie im Himmel» am 13. Juni mit der Premiere. In 21 Vorstellungen wird bis zum 20. Juli der Pausenplatz des ehemaligen Schulhauses Bruchebühl in Heimenschwand zur Theaterkulisse. Die Geschichte des erfolgreichen Kinofilms «Wie im Himmel» von Kay Pollak wird erstmals überhaupt in der Schweiz auf einer Freilichtbühne aufgeführt. «Wie im Himmel» kommt in einer eigens für die Kulturlandbühne vom Thuner Autor Ueli Bichsel kreierten, berndeutschen Fassung und unter der Regie von Mitja Staub auf die Bühne.

Stefan Kammermann

Vorverkauf: Gärtnerei Kammermann, Bachgraben, Unterlangenegg, Hauptsitz Raiffeisenbank Steffisburg, Höchhusweg 4, Steffisburg, BLS Reisezentrum, Telefon 0900 034 034 (1,99 Franken/Minute).
www.kulturlandbuehne.ch



Exklusiv für Abonentinnen und Abonenten dieser Zeitung wird das Stück bereits am 11. Juni gezeigt. Besitzerinnen und Besitzer der Espacecard profitieren dabei von Sonderkonditionen. Statt für 35 Franken offeriert diese Zeitung exklusive Tickets für die Vorpremiere zum Preis von 25 Franken. Bestellen über die Gratishotline 0800 551 800. Die Anzahl vergünstigter Tickets ist limitiert. Versand- und Bearbeitungsgebühr 5 Franken. Die Sondervorstellung findet am Montag, 11. Juni, um 20.30 Uhr beim ehemaligen Schulhaus Bruchebühl in Heimenschwand statt. Weitere Informationen über die Hotline 0800 551 800 oder unter www.espacecard.ch

In Kürze

KEGLER

Blatter, Jenni und Theiler siegten

Der Freie Keglerverband Berner Oberland führte im Rössli in Heimberg seinen diesjährigen Einzelcup durch. Werner Blatter aus Oberried am Brienzersee holte den Elite-Cupsieg. Die Wettstreite der Kategorie B gewann Christine Jenni aus Blankenburg. Als C-Sieger ging Edgar Theiler aus Thun hervor. Insgesamt waren laut den Veranstaltern gegen fünfzig Keglerinnen und Kegler angetreten. *egs*

OBERLANGENEGG

Die Sieger im Einzelwettsschiessen

Im Schiessstand Wolfrichti fand das Einzelwettsschiessen des Kreisverbands Losenegg statt. Insgesamt nahmen 57 Schützinnen und Schützen teil, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 4 Teilnehmenden entspricht. Im Feld A schoss die Gruppe Schwarzenegg I, im Feld D sechs Gruppen, wobei Reust-Horrenbach I gewann, und im neuen Feld E nahmen vier Gruppen teil – mit Innereriz I als Sieger. Einzelschützen gab es einmal im Feld D, wo Andreas Burri ob siegte, und einmal im Feld E, wo Markus Gerber und Andreas Lehmann punktgleich als Sieger klassiert wurden. *pd/maz*

RUGBY

Erste Niederlage in dieser Saison

Nach einem guten Saisonstart mit zwei Siegen sieht sich der Rugby TV Thun erstmals mit einer Niederlage konfrontiert. Auswärts gegen den RC Sierre resultierte nach einem hart umkämpften Spiel eine 10:17-Niederlage. *egs*

KUNSTTURNEN

Selektion für die Meisterschaft

Die Turnerinnen von Gym Berner Oberland waren an den Aargauer Meisterschaften in Obersiggenthal erfolgreich. Silja Kummer erreichte den 3. Gesamtrang, und Michèle Gottier erturnte sich die Goldmedaille. Gleichzeitig kam Samira Mäder an den Genfer Meisterschaften auf den 2. Platz. Beide Anlässe waren Selektionswettkämpfe für die Schweizer Meisterschaft der Juniorinnen. *mgt*

ANZEIGE

MIETMARKT

Wohnungen/Häuser



4.5-Zimmer-Wohnung
Per 1.6.2018 od. nach Vereinbarung in Spiez, Gygerweg 33, Wohnfläche: 107 m², 2. OG, Lift, grosser Balkon, ruhige Lage, Miete/Mt: CHF 1'450.-, NK 190.00/ml., AEP 100.-/mtl. Tel. 033 223 19 23
ImmoScout24-Code: 516590

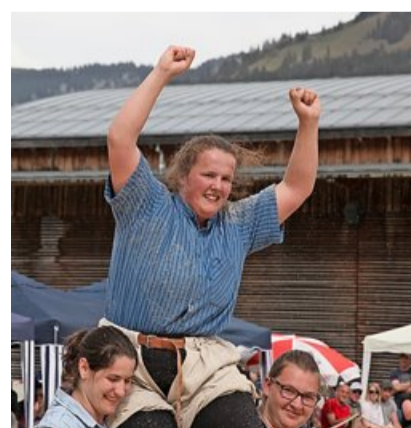
Jasmin Gäumann war die stärkste Schwingerin

FRUTIGEN Zum ersten Mal fand am Sonntag das Frauen- und Meitlichwingfest statt. Siegerin bei den Aktiven wurde Jasmin Gäumann aus Häutligen.

Eine Rekordanzahl von Schwingerinnen trafen sich am Sonntag auf dem Schulareal in Frutigen. 137 Frauen und Mädchen kämpften um den Tagessieg bei den Frauen (Jahrgang 2002 und älter), Meitli 1 (2003 bis 2005), Meitli 2 (2006 bis 2008) und Zwergli (2009 bis 2011). Knaben (2011/2012) wären auch startberechtigt gewesen.

Kurzer Prozess gemacht

«Bei schönem Wetter, welches bis nach der Rangverkündigung gehalten hat, konnten die rund 850 Zuschauer in einer herrlichen Kulisse spannende Wettkämpfe auf vier Plätzen verfolgen», erklärte Natalie Siffert, Medienchefin des Eidgenössischen Frauenschwingerbandes, nach dem Anlass. Das Organisationskomitee Präsidentin Franziska Ruch nutzte die Gelegenheit zur Zusam-



Jubel nach dem Schlussgang: Jasmin Gäumann.

Foto: Herbert Kobi

menarbeit mit dem Schwingklub Frutigen und konnte einen schönen Gabentempel im Gesamtwert von mehreren Tausend Franken präsentieren.

Der Anschlag und die ersten Gänge standen ganz im Zeichen der Einheimischen Franziska Ruch aus Frutigen. Nach dem Vormittag lag sie mit 29,00

Punkten ganz knapp vor Michelle Brunner, Manuela Egli, Rebekka Wälti und Melissa Klossner. Sarah Wisler und Andrea Deck folgten auf dem dritten Rang. Am Nachmittag bei bestem Schwingerwetter und vor einer grossen Anzahl von Schaulustigen trennte sich die Spreu vom Weizen. Nicht mit Taktieren, sondern mit beherrztem Schwingen kämpften sich Diana Fankhauser aus Chesalles sur Oron sowie Jasmin Gäumann aus Häutligen in den Schlussgang. Dort machte Gäumann relativ kurzen Prozess und legte ihre Widersacherin platt auf den Rücken.

Mit viel Kampfstärke

Vom früher vielfach belächelten Frauenschwingen kann man auch nach dem Frutiger Fest behaupten, dass das weibliche Geschlecht Stärken und Kampfgeist, aber auch technische Fähigkeiten gezeigt hat. Kein Kampf ging auf Abwarten, sondern es wurde von Beginn der Angriff gesucht. Dies bewiesen auch die Ausgänge aller Schlussgänge. Trotz Müdigkeit aus den bisherigen Zweikämp-

fen und der herrschenden Frühjahrswärme wurde von Anfang an eine 10,0 gesucht.

«Es waren 137 Athletinnen und Athleten am Start. Und wieder konnte ein neuer Teilnehmerinnenrekord verbucht werden. Das Ambiente und die Stimmung unter den Zuschauern sowie den Schwingerinnen war sehr gut, und es konnte an die letztjährige Form angeknüpft beziehungsweise an die Form des Hallenschwingens von Basel angeknüpft werden», sagte Siffert abschliessend. *Herbert Kobi/fl*

Rangliste, Auszug. Aktive: 1. Gäumann Jasmin, Häutligen, 57,75. 2. Brunner Michelle, Rieden, 57,50. 2b. Geissbühler Yolanda, Eriswil, 57,50. 2c. Ruch Franziska, Frutigen, 57,50. 3. Von Känel Rahel, Reichenbach, 57,00. **Meitli 1:** 1. Riesen Angela, Helgisried, 59,75. 2. Gesteli Alexandra, Löffelfingen, 57,75. 3. Widmer Tanja Affoltern, 57,25. **Meitli 2:** 1. Grüter Livia, Buttisholz, 59,25. 2. Zemp Larissa, Steinhusenberg, 57,00. 2b. Frei Angela, Oberarth, 57,00. 3. Zwahlen Aimée, Hasliberg, 56,75. 3b. Enz Michaela, Giswil, 56,75. 3c. Burger Patricia, Tavannes, 56,75. 3d. Knutti Lena, Weissenburg, 56,75. 3e. Philipponia Celia, Val de Travers, 56,75. 3f. Suter Priska, Rickenbach, 56,75. **Zwergli:** 1. Niederberger Joana, Dallenwil, 59,75. 2. Zürcher Ronja, Gondiswil, 58,25. 3. Schelbert Elena, Muotathal, 57,50.